

Ein Ort – ein Raum – zwei Welten **Lokal verankert, global sichtbar**

Die Synagoge Stommeln ist seit jeher ein Ort der Begegnung, der jüdischen Kultur, der Kunst und der Erinnerung. Seit den 1990er Jahren hat sie sich als besonderer Raum für zeitgenössische Kunst etabliert, in dem internationale Künstlerinnen und Künstler wie Jannis Kounellis, Richard Serra und Rebecca Horn ortsspezifische Werke im Dialog mit der historischen Architektur und der jüdischen Geschichte geschaffen haben.

In Anerkennung der seit 1991 von der Stadt Pulheim kuratierten Kunstreihe in der ehemaligen Synagoge Stommeln versteht sich „Ein Ort – ein Raum – zwei Welten“ als eigenständige, bürgerschaftlich getragene Initiative zur Wiederbelebung des jüdischen Kulturlebens vor Ort und digital. Die Initiative wird keine Parallelstrukturen schaffen, sondern den sachlichen und respektvollen Dialog suchen, um bestehende Aktivitäten sinnvoll zu erweitern. [1]

Brücke zwischen Tradition und gelebter jüdischer Gegenwart

Die Synagoge Stommeln wird zu einem Ort, der das jüdische Erbe mit einem lebendigen, heutigen Kulturleben verbindet. Im Mittelpunkt steht die Wiederbelebung jüdischer Kultur rund um die Synagoge – mit Formaten der Begegnung, des Lernens, der Musik, der Sprache und des gemeinsamen Erinnerns. „Ein Ort – ein Raum – zwei Welten“ erweitert den bisherigen Ansatz, indem es die physische Präsenz vor Ort und eine digitale Dimension miteinander verschränkt und so Zugänge für unterschiedliche Menschen schafft. [2]

Ein Raum – zwei Welten: Vor Ort und online

Die Synagoge wird zur Schnittstelle zwischen unmittelbarer Erfahrung und digitaler Vermittlung. Vor Ort entsteht ein lebendiger Rahmen für jüdisches Kulturleben, der die historische Architektur, die lokale Gemeinschaft und die Geschichte des Ortes einbezieht. Gleichzeitig eröffnet die digitale Dimension neue Möglichkeiten der Teilnahme und Vernetzung: Inhalte und Programme werden so gestaltet, dass die Synagoge sowohl in Stommeln als auch online erfahrbar ist. Dieser duale Ansatz stärkt das kulturelle Potenzial und macht die Synagoge für ein breiteres Publikum zugänglich.

Digitale Präsenz: Sichtbar, zugänglich, vernetzt

Ein zentraler Bestandteil des Konzepts ist eine klare, starke Online-Präsenz: eine aktuelle Website, virtuelle Einblicke in den Raum sowie multimediale Inhalte wie Videos und Live-Formate. Ein digitales Archiv dokumentiert Aktivitäten, Programme und Erinnerungsarbeit und macht diese für Interessierte weltweit zugänglich. Soziale Medien werden genutzt, um Dialog und Teilhabe zu fördern und jüngere Zielgruppen zu erreichen. Durch digitale Veranstaltungen wird die Synagoge zu einem überregionalen Treffpunkt für Kultur und Austausch.

Bildung und interkultureller Dialog

Die Synagoge Stommeln ist ein Ort für Bildung und Verständigung. Geplant sind Angebote, die sich mit jüdischer Geschichte, Kultur und Musik befassen und zum Abbau von Antisemitismus und Vorurteilen beitragen. Gemeinschaftliche Projekte schaffen Räume für Begegnung, fördern den Dialog zwischen verschiedenen

Kulturen und schlagen Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Dabei steht stets die Würde der ehemaligen jüdischen Gemeinde Stommeln im Zentrum.

Erweiterung der Reichweite: Lokal verankert, global sichtbar

Die Synagoge Stommeln bleibt fest in der lokalen Gemeinschaft verwurzelt und baut zugleich ihre überregionale Präsenz aus. Durch analoge und digitale Formate wird sie zu einem sichtbaren Ort für kulturellen Austausch und kreative Begegnungen. Diese duale Ausrichtung stärkt die Verbindung zwischen lokaler Identität und globaler Vernetzung und macht die Synagoge zu einem lebendigen Zentrum jüdischer Kultur und interkulturellen Dialogs.

Fazit: Ein Ort der Zukunft

Die Synagoge Stommeln steht an der Schwelle zu einer neuen Phase. Mit „Ein Ort – ein Raum – zwei Welten“ wird sie zu einem Ort, der Tradition und gelebte Gegenwart, lokale Verankerung und globale Sichtbarkeit vereint. Durch die Verbindung von vor Ort gelebtem jüdischen Kulturleben und digitaler Teilhabe wird die Synagoge für ein lokales wie internationales Publikum zugänglich. Sie bleibt ein Ort der Erinnerung und wird zugleich wieder ein lebendiger Mittelpunkt für jüdische Kultur, Bildung und Austausch – ein Ort, der Vergangenheit und Gegenwart verbindet und neue Perspektiven eröffnet.

Fußnoten:

[1] Kontext- und Abgrenzungshinweis: Die genannte Kunstreihe wird von der Stadt Pulheim verantwortet. Die Initiative „Ein Ort – ein Raum – zwei Welten“ ist ein eigenständiges, bürgerschaftlich getragenes Vorhaben; es besteht keine organisatorische oder finanzielle Verbindung zur städtischen Kunstreihe.

[2] Eigentumshinweis: Die ehemalige Synagoge Stommeln befindet sich im Eigentum der Stadt Pulheim. Die Nennung des Standorts dient der Orientierung und impliziert keine Kooperation oder Zustimmung durch die Stadt.